

Düsseldorf, den 10. 5. 37.

Mein lieber Max!

Herzlich muß ich meinen Brief
Gottal M. schicken, die so sehr ist, die
mich zu besüßern. Diese Lüge soll
ich auf ihre Liebe, ganz einfach. Nicht
ganz leicht geben, aber Ihre Aufsicht, die
mich auf mich selbst ist und mit Herz-
lich und in die Hände nehmen, ist fast
das Spiel auszuführen. Lüge
will ich aber mich keine Teil von
dem, der ich eine liebe Kiste

10 neue Frauen aus sechs Pfingstkreuzen.
Dieser Brief soll aber ein Plünderstück sein mit
Ihren Frau, meine liebe Margarete. Sieben sind aus-
gegangen, seit wir uns zuletzt gesehen und das
Leben ist unruhig um uns beiden nicht so viel
überlebungsfragen. Freundschaft und Leid gehen
überhaupt nicht über für uns und wir mis-
sen es aufpassen, wie es kommt. Das al-
le dies sind wir nicht nur unsere
Gefühle treffen lassen, ^{beide} Wegweiser in die
Zukunft gehen. Ich habe gelohnt und genau
dieser meine trüben Befragung jenseits der
Zukunft und ohne laichweise zu sein,
Das Leben als Verantwortung zu be-
trachten. Ich habe eine 10 Jahre mit mei-
nen Kindern allein im Ansehn des La-

beim. Das Genußvergnügen hat nicht nur
fordern tücht. meine Aufmerksamkeiten. Das da
finden so sehr begreift mit mir freist ab
meiner Person. Geldmittel. recht geringe
mit zu mir, und neben ihnen recht zu
finden Appetit mehrere Übertragung, mehrere
beim Körper. Anzeichen. Blutdruck
14 Puls, meine Hände sind mehrere um 11.5
12 Puls geht in Güter. Mein Gutes M.
mit selbst geht da zu dem was zu dem
denn Bild und auf meine Person geht, in
Mündelchen bekommen. Ich denke immer
dass das Kommen und willst dich in
Anschließend bewahrt, von Genuß verüßte
ist. Ich und die meine mir selbst freist.
sich in. bleibe halt in meine Gedanken die
Pfefferlein.

